

Joseph-König-Gymnasiums
Haltern am See

Schulinternes Curriculum des Faches Praktische Philosophie (Sek I)

Stand: Januar 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätze der Regelungen zu dem Curriculum Praktische Philosophie	2 3
2. Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 7/8	12
3. Kompetenzerwartungen in den Jahrgang 9	
4. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie am Joseph-König-Gymnasium	22 26
5. Literaturverzeichnis	

1. Grundsätzliche Regelungen zu dem Curriculum Praktische Philosophie

Obligatorisch ist im Verlauf der drei Jahrgangsstufen die Behandlung aller sieben Fragenkreise. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven (personale Perspektive, gesellschaftliche Perspektive, Ideen-Perspektive) behandelt wird. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen. Die Reihenfolge der Fragenkreise und Themen ist nicht vorgegeben.

Eine Offenheit bezüglich der Zuordnung der Themen zu Halbjahren und Jahrgangsstufen ist auch im Kernlehrplan PP NRW ausdrücklich vorgesehen, u. A. um eine echte Beteiligung der SuS bzw. eine Orientierung an deren Lebenswelt zu ermöglichen (*„Ein grundsätzlich linearer Aufbau ist unangemessen. Aus diesem Grunde sollen den Lernenden [...] unterschiedliche Zuänge ermöglicht werden [...]“* – KLP PP NRW, S.18).

Die in der tabellarischen Übersicht aufgeführten Kompetenzerwartungen sind dem Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie entnommen. Diese sollen sich im Rahmen der Thematisierung eines Fragekreises auf den von der Lehrkraft gewählten inhaltlichen Schwerpunkt sinnvoll beziehen.

Eingeführtes Lehrwerk für die Jahrgänge 7-9:

Leben leben 2, Schulbuch für Praktische Philosophie und Ethik für Klasse 7-9 an Gymnasien und 7-10 an Real- und Gesamtschulen

Weitere (Lehr-)Werke im Bestand der Fachschaft Praktische Philosophie/ Philosophie:

2. Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 7/8

Der nachfolgenden Übersicht über die Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 7/8 ist Folgendes davon losgelöst zu berücksichtigen:

Dem schulinterne Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Praktische Philosophie unterliegt dem Grundsatz, dass Philosophie, im Besonderen in Bezug auf die Zielgebungen durch die Richtlinien dieses Faches (Vgl. Richtlinien, S. 8f.), eine Auseinandersetzungen mit lebensweltlichen Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler ist, durch die sie „sich selbst zum Problem“ werden. Sofern es das Spannungsfeld zwischen inhaltlichen Vorgaben und selbstständiger Schwerpunktsetzung zulässt, wird den Schülern entsprechend diesem Grundsatzes die Möglichkeit gegeben, selbst inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, die sie nachgehen möchten.

Vor diesem Hintergrund ist der Lehrplan so angelegt, dass die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte für die Jahrgangsstufen 7 und 8 zwar verbindlich, aber in ihrer Reihenfolge weitestgehend frei wählbar sind. Dies bedeutet im Einzelnen:

In Bezug auf die Sachkompetenz:

- Für den siebten Jahrgang gilt der Fragekreis 1 und 2 als verbindlich.
- Dem achten Jahrgang ist der sechste Fragekreis vorbehalten. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung „wahr“ und „falsch“ sowie „Virtualität und Schein“ wird parallel zu dem Zeitungsprojekt in dem Fach Deutsch mit den Schülerinnen und Schülern nachgegangen. Bei diesen beiden Unterrichtsvorhaben werden fachübergreifende Zusammenhänge deutlich gemacht und das Verhältnis von Medien und Wirklichkeit reflektiert.
- Die übrigen Fragekreise werden durch den Lehrer bzw. dem Kurs im Sinne einer schülerorientierten Vorgehensweise den Jahrgängen nicht verbindlich zugeordnet. Im Falle eines Lehrerwechsels vom siebten zum achten Jahrgang ist die Lehrkraft, die im siebten Jahrgang unterrichtete dazu aufgefordert, der neu einsetzenden Lehrkraft eine Übersicht über die bereits behandelten Fragekreise bzw. inhaltlichen Schwerpunkte zu geben.

In Bezug auf die Methodenkompetenz:

- In den Jahrgängen 7 und 8 werden die fachspezifischen sowie die Lehrmethoden nicht verbindlich den einzelnen Fragekreisen zugeordnet, da sie keinem Fragekreis spezifisch zuordbar sind. Aber zu beachten ist, dass in den Klassen des siebten und achten Jahrgangs verbindliche fachspezifische Methoden festgelegt wurden. Diese sind: kreatives Philosophieren (vgl. hierzu Leben leben 2, S. 170/171), das (philosophische) Gedankenexperiment, Fallbeispiel als szenische Inszenierung, Bildanalyse (Bilder als Medium philosophischer Auseinandersetzung)
- Aus dem selben, zuvor genannten Grund werden hinsichtlich der in den Methodentagen eingeübten methodischen Kompetenzen auch keine Festsetzungen getroffen. Allerdings müssen die methodischen Kompetenzen an geeigneter Stelle in den Unterricht vertieft werden. Beispielhaft seien hier folgende Vorschläge unter Einbeziehung des eingeführten Lehrwerks „Leben leben 2“ erwähnt:

Methode	Fragekreis/ inhaltlicher Bezug
aus Jahrgang 6	
„Lesetechniken“	Diese methodischen Kompetenzen werden nicht gesondert, sondern durchgängig in den einzelnen Fragekreisen gefestigt.
„Markieren/ Strukturieren“	
„Visualisieren“	
Mindmapping II	Fragekreis 2/ Aristoteles drei Arten der Freundschaft Fragekreis 3 / Arten, Ursachen und Folgen von Gewalt Fragekreis 4/ Formen der Gerechtigkeit

aus Jahrgang 7	
Recherchieren	Fragekreis 6/ Medien und Manipulation
aus Jahrgang 8	
Referate ausarbeiten	Fragekreis 4/ Menschen im Einsatz für Menschenrechte (Rosa Parks, Die Weiße Rose, ...)
Präsentieren	Fragekreis 7/ Gottesvorstellungen/ religiöse Leitfiguren in ausgewählten Religionen

In Bezug auf die individuelle Förderung:

- In der Anlage der Aufgabenformate, der Wahl der Methoden und Sozialformen soll der individuellen Förderung Rechnung getragen werden. Die folgenden Lernmethoden sind daher in dem Jahrgang sieben einzuführen: das Think-Pair-Share-Verfahren als grundlegendes unterrichtliches Prinzip, das Lerntempoduett, die SchelP-Methode, Gruppenpuzzle, Schreibgespräch.

Folgende Möglichkeiten werden als zusätzliche Formate der Leistungsüberprüfung den SuS, auch vor dem Hintergrund der individuellen Förderungen und Forderung, angeboten. Diese sind beispielhaft den einzelnen Fragekreisen zugeordnet.

Quiz zu den im Unterricht behandelten Gegenständen

Mindmap zu einem selbstgewählten (philosophischen) Sachverhalt/ Zusammenhang

Poster/ Präsentation

Auswertung eines Gedankenexperiments

Rollenspiel

Teilnahme an einer Diskussion

Rollenspiel

Inhalte und Kompetenzen für die Jgst. 7 und 8

Fragekreis 1: Die Frage nach dem Selbst <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Gefühl und Verstand - Geschlechtlichkeit und Pubertät	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck, (PK2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen, (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>:</u> Kapitel 1, S. 16 -35 <u>Möglichkeiten zur fachübergreifenden Kooperation:</u> Biologie (hinsichtlich der biologisch-medizinischen Dimension der Pubertät) <u>zusätzliche Formen der Leistungsüberprüfung:</u> Quiz zu den Unterrichtsinhalten Rollenspiel
<u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.	
<u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. (SAK5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,	
<u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung, (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.	

<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Freundschaft, Liebe und Partnerschaft - Begegnung mit dem Fremden</p>	
<p>Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)</p>	<p>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</p>
<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck, (PK2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen, (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, (PK6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.</p> <p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.</p>	<p><u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>:</u> Kapitel 2, S. 54 – 75</p> <p><u>zusätzliche Formen der Leistungserbringung:</u> Quiz zu den Unterrichtsinhalten Rollenspiel</p>

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Lust und Pflicht - Gewalt und Aggression	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen, (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen. <u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, (SK6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>:</u> Kapitel 3, S. 100 – 121 <u>Zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u> Mindmap zu einem selbstgewählten (philosophischen) Sachverhalt/ Zusammenhang Teilnahme an einer Diskussion

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Recht und Gerechtigkeit - Utopien und ihre politischen Funktionen	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive. <u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, (SK4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, (SAK8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch, (MK8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>:</u> Kapitel 4, S. 142-147; 166-175 <u>Möglichkeit zur fachübergreifenden Kooperation:</u> Politik (hinsichtlich der Arbeits-/ Wirtschaftswelt sowie sozialer Problematiken wie Armut in Deutschland) <u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u> Mindmap zu einem selbstgewählten (philosophischen) Sachverhalt/ Zusammenhang Referat halten Auswertung eines Gedankenexperiments

<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Der Mensch als kulturelles Wesen - Technik – Nutzen und Risiko</p>	
<p>Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)</p>	<p>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</p>
<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, (PK7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.</p> <p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, (SK4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p>	<p><u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i></u> Kapitel 5, S. 176-187; S. 194-201</p> <p><u>Außerschulischer Lernort:</u> Römermuseum, Haltern am See</p> <p><u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u> Rollenspiel</p> <p>Teilnahme an einer Diskussion</p>

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - „wahr“ und „falsch“ - Virtualität und Schein	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. <u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer plurale Gesellschaft, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung, (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>: Kapitel 6, S. 218-233</u> <u>Möglichkeiten zur fachübergreifenden Kooperation:</u> Deutsch (Zeitungsprojekt) <u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung</u> Analyse der Manipulationsmechanismen von Medien (Bilder, Printmedien) an einem Beispiel

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Glück und Sinn des Lebens - Ethische Grundsätze der Religionen	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, (SAK8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i></u> Kapitel 7, S. 244-251; S. 262-283 <u>Möglichkeiten zur fachübergreifenden Kooperation:</u> Religion (hinsichtlich der Untersuchung von Gottesvorstellungen in verschiedenen Religionen) <u>Außerschulischer Lernort:</u> Ikonenmuseum in Recklinghausen Kirche (St. Sixtus/ Erlöserkirche in Haltern am See) <u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u> Bildanalyse Referat/ Präsentation

3. Kompetenzerwartungen für den Jahrgang 9

Vor dem Hintergrund des in den vorausgehenden Anmerkung zu den Kompetenzerwartungen für die Jahrgänge 7 und 8 ist den Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufe 9 Folgendes hinzuzufügen:

In Bezug auf die Methodenkompetenz:

Folgende fachspezifischen Methoden sind verbindlich einzuführen: Begriffsbestimmungen/-Definitionen, Dilemmasituationen, philosophisches Interview, philosophische Diskussionen (im Sinne eines „philosophischen Gesprächs“, vgl. *Leben leben 2*, S. 120/121)

Folgende Lernmethoden sind verbindlich einzuführen: Texte vergleichend lesen, Museumsgang, Visualisierung von Sachverhalten (u.a. concept map)

Auch für den neunten Jahrgang werden keine Festsetzungen getroffen, welche methodischen Kompetenzen, die während der Methodentage erworben wurden, in den einzelnen Fragekreisen vertieft werden. Allerdings müssen die methodischen Kompetenzen auch hier an geeigneter Stelle in den Unterricht vertieft werden. Beispielhaft seien hier folgende Vorschläge unter Einbeziehung des eingeführten Lehrwerks „Leben leben 2“ erwähnt:

Methode	Fragekreis/ inhaltlicher Bezug
aus Jahrgang 6	
„Lesetechniken“	Diese methodischen Kompetenzen werden nicht gesondert, sondern durchgängig in den einzelnen Fragekreisen gefestigt.
„Markieren/ Strukturieren“	
„Visualisieren“	
Mindmapping II	Fragekreis 5/ Mindmap/ Conceptmap zu umweltpolitischen Themen erstellen wie Klima, Kernenergie, ...
aus Jahrgang 7	
Recherchieren	Fragekreis 4/ Menschenrechte/ Menschenrechtsverletzungen in ausgewählten Ländern
aus Jahrgang 8	
Referate ausarbeiten	Fragekreis 7/ Jenseitsvorstellungen in ausgewählten Religionen
Präsentieren	Fragekreis 3/ Gegenüberstellung von Lust und Pflicht oder der Stoischen und Epikureischen Glücksvorstellung

Die zusätzlichen Formen, durch die eine Leistung erbracht bzw. Kompetenzen überprüft werden können, entsprechen einerseits denen der vorangegangenen Jahrgangsstufen. Diese werden aber noch um die neu einsetzenden Kompetenzerwartungen erweitert:

Quiz zu den im Unterricht behandelten Gegenständen

Begriffsdefinition zu einem philosophischen Begriff

Mindmap zu einem selbstgewählten (philosophischen) Sachverhalt/ Zusammenhang

Poster/ Präsentation

Referate

Auswertung eines Gedankenexperiments/ Fallbeispiel

Rollenspiel

Teilnahme an einer Diskussion (im Sinne eines philosophischen Gesprächs)

Rollenspiel

philosophisches Interview zu einem philosophischen Sachverhalt verfassen/ Transformation eines Textes zu einem Interview

Dilemmasituationen auswerten

Inhalte und Kompetenzen für die Jgst. 9

<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Unfreiheit - Leib und Seele 	
<p>Kompetenz</p> <p>(Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)</p>	<p>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</p>
<p><u>Personale Kompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(PK1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,</p> <p>(PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,</p> <p>(PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,</p> <p>(PK6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.</p> <p><u>Soziale Kompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,</p> <p>(SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,</p> <p>(SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,</p> <p>(SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,</p> <p>(SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,</p> <p>(SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,</p> <p>(MK3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,</p> <p>(MK4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,</p> <p>(MK7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.</p>	<p>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>: Kapitel 1, S. 36-53</p> <p><u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u> Fallbeispiel entwerfen und auswerten Teilnahme an einem philosophischen Gespräch</p>

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Arbeits- und Wirtschaftswelt - Völkergemeinschaft und Frieden	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, (PK6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen, (PK7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. <u>Soziale Kompetenz:</u> (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, (SK6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht, (MK5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch, (MK7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens, (MK8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>:</u> Kapitel 4, S. 148-165 <u>Möglichkeiten zur fächerübergreifenden Kooperation:</u> Politik (hinsichtlich der Mechanismen der Wirtschaftswelt und einen Entwurf zu einer „Wirtschaftsethik“) <u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u> Argumentation verfassen Poster/ Präsentation

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Wissenschaft und Verantwortung - Ökologie vs. Ökonomie	
Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben
<u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, (PK7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. <u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, (SK6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. <u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, (SAK5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, (SAK8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht, (MK4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche, (MK7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens, (MK8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.	<u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>:</u> Kapitel 5, S. 188-193; 202-211 <u>Möglichkeiten zur fachübergreifenden Kooperation:</u> Biologie/ Erdkunde (hinsichtlich des Themenkomplexes Klimawandel) <u>zusätzliche Formen der Leistungserbringung:</u> Poster/ Präsentationen Teilnahme an einem philosophischen Gespräch

<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorurteil, Urteil, Wissen - Quellen der Erkenntnis 	
<p>Kompetenz</p> <p>(Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)</p>	<p>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</p>
<p><u>Personale Kompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(PK1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,</p> <p>(PK2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,</p> <p>(PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.</p> <p><u>Soziale Kompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(PK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,</p> <p>(PK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,</p> <p>(PK5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,</p> <p>(SAK2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,</p> <p>(SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,</p> <p>(SAK6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(MK1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,</p> <p>(MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,</p> <p>(MK3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht.</p>	<p><u>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i></u></p> <p>Kapitel 6, S. 212-217; 234-243</p> <p><u>Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation:</u></p> <p>Politik (hinsichtlich des Themenkomplexes Vorurteile/ Rassismus)</p> <p>Physik (hinsichtlich der Frage nach einer „korrekten Wissenschaft“, vgl. <i>Leben leben 2</i>, S. 217)</p> <p>Tag des Sports (hinsichtlich der Überwindung von Vorurteilen)</p> <p><u>zusätzliche Formate der Leistungserbringung:</u></p> <p>mindmap erstellen</p> <p>Referat zu einer Minderheit</p>

<p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Sterben und Tod - Menschen- und Gottesbild in Religionen</p>	
<p>Kompetenz (Die aufgeführten Kompetenzen sind als Schwerpunktsetzungen innerhalb des entsprechenden Fragenkreises zu verstehen und zudem nicht diesen Fragenkreisen exklusiv zugeordnet.)</p>	<p>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</p>
<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (PK1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck, (PK3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, (PK4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, (PK8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p> <p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SK1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, (SK2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, (SK3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, (SK7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler (SAK1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, (SAK2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken, (SAK3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, (SAK7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, (SAK8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p>	<p>(vorgeschlagene) Inhalte anhand des eingeführten Lehrwerks <i>Leben leben 2</i>: Kapitel 7, S. 252-261; 262-283</p> <p><u>Möglichkeiten zur fachübergreifenden Kooperation:</u> Religion (hinsichtlich des Vergleichs ausgewählter Religionen)</p> <p><u>außerschulische Lernorte:</u> Leichenschauhaus, Bestatter</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler (MK2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, (MK3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht, (MK7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens, (MK8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p>	<p><u>zusätzliche Formen der Leistungserbringung:</u> Referat/ Poster/ Präsentation</p>
---	---

4. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie am Joseph-König-Gymnasium

Im Unterricht des Faches Praktische Philosophie sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt daher ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (vgl. Richtlinien, S. 34) Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. Richtlinien, S. 34).

Die Kompetenzerwartungen für das Fach Praktische Philosophie sind so angelegt, dass die Progression sowie Komplexität jahrgangsspezifisch ansteigt. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung (...) [der jahrgangsspezifischen Kompetenzerwartungen] zu überprüfen.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Die gestellten Anforderungen sind hinsichtlich des Schwierigkeits- bzw. des Abstraktionsgrades zu unterscheiden und finden in der Leistungsbewertung eine angemessene Berücksichtigung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sind:

Im methodischen/ schriftlichen Bereich: Protokolle, schriftliche Übungen, Heftführung, Referate
Im sozialen Bereich: Unterrichtsgespräche/ mündliche Beiträge, Präsentation, Zusammenarbeit mit anderen SuS (u.a. Beiträge bei Arbeitsprozessen) (vgl. Richtlinien, S. 35)

Die rein fachmethodischen Beiträge (wie kreatives Philosophieren, Gedankenexperimente, Bildanalyse) werden hier nicht genauer behandelt, da sie über die reinen grundsätzlichen Fragen der Leistungsbewertung hinausgehen. Ihre Kriterien werden anhand ihrer Merkmale im Rahmen des Unterrichtsvorhabens erarbeitet.

Die Kriterien der übrigen Beiträge, nach denen diese Beiträge angefertigt und beurteilt werden, werden den Schülerinnen und Schülern entwickelt, um die nötige Transparenz in Bezug auf die Anforderungen, die an diese Beiträge gestellt werden, sowie in Bezug die Bewertungsmaßstäbe zu gewährleisten. Allerdings werden die Kriterien für die mündlichen Beiträge sowie der Heftführung zu Beginn eines Schuljahres besprochen, da diese von den Unterrichtsvorhaben unabhängige Beurteilungsbereiche sind.

Die Kriterien für die einzelnen Beiträge sind, in Anlehnung an den Richtlinien für das Fach praktische Philosophie (vgl. Richtlinien, S. 35) wie folgt:

Mündliche Beiträge

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Selbstständigkeit
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- die Berücksichtigung der Fachsprache und mündlichen Beiträgen

Präsentation (von Ergebnissen)

- Richtigkeit der Ergebnisse
- Vollständigkeit des zu erarbeiteten Sachverhalts/ Lösungsansatzes

- Übersichtlichkeit/ Strukturiertheit der dargestellten Sachverhalte

Mitarbeit am Unterrichtsprozess

- aktive und sinnvolle Teilnahme an Unterricht, d.h. regelmäßige Bereitschaft, auch wenn die Teilnahme nicht vom eigenen Interesse getragen wird, an Unterrichtsgesprächen, Nachfragen hinsichtlich der behandelten Problematik, Weiterführung des Gedankengangs, Einlassen auf neue Sachverhalte
- Wiedergabe von Erlerntem und seine Anwendung auf neue Sachverhalte, d.h. Wiedergabe des Erlernten in eigenen Worten und in Bezug setzen auf neue Sachverhalte
- selbstständige Urteilsbildung, keine reine Wiedergabe von Positionen, Meinungen, sondern ein kritisches In Beziehung setzen zu dem neu Erlernten
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit der Argumentation
- Zusammenarbeit mit anderen SuS, d.h. Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit

Heftführung

- Vollständigkeit (der Tafelbilder, Arbeitsergebnisse)
- Übersichtlichkeit der Heftgestaltung (Datum, Überschrift, klares Schriftbild, Ordentlichkeit in der Gestaltung der Seiten des Heftes)
- Umfang/ Gründlichkeit der Arbeitsergebnisse (Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit der Argumentation, Verwendung der entsprechenden Begriffe, Genauigkeit in der Darstellung eines Sachverhalts/ einer Position)

Es besteht die Möglichkeit, dass Arbeitsergebnisse der Lehrkraft zur Rückmeldung, aber auch zur Benotung mitgegeben werden können.

Referate

- Richtigkeit der Ergebnisse
- Vollständigkeit des zu erarbeiteten Sachverhalts, Lösungsansatzes
- Übersichtlichkeit der dargestellten Sachverhalte
- Grad der eigenständigen Leistung (Formulierung des Textes, der Recherche, Zusammenstellung der Informationen)
- Qualität des Vortragens (freies Sprechen, Verdeutlichung, Anschaulichkeit, Strukturiertheit)
- Moderation bei Nachfragen

Die Bewertungsmaßstäbe hinsichtlich der inhaltlichen bzw. methodischen Schwerpunkte werden in Anhängigkeit mit dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben entwickelt. Bei der Leistungsbeurteilung findet der individuelle Lernstand- und Voraussetzungen eine ausgleichende Berücksichtigung. Die Fähigkeit, die einzelnen Kriterien zu erfüllen, wird in der siebten Klasse angebahnt und sukzessiv ausgebaut. Dies ist bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen.

Im Allgemeinen gelten die im Folgenden genannten allgemeinen Grundsätze der Leistungsmessung für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht, die im Schulgesetz (vgl. § 48) festgehalten wurden. Der Begriff Anforderungen entspricht dabei den in den einzelnen Jahrgangsstufen zu erwartenden bzw. zu erwerbenden Kompetenzen:

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1) Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
2. gut (2) Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
3. befriedigend (3) Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4) Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
5. mangelhaft (5) Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. ungenügend (6) Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. (...) Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistung ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachliche repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig (vgl. Richtlinien, S. 35).

Sofern die Schülerinnen und Schülern über ihre Noten sowie ihrem Erreichen der Kompetenzerwartungen informiert werden, wird über das reine Mitteilen dieser Aspekte ihrer Leistungen hinaus reflektiert, welche Kompetenzen gut erreicht wurden und welche, hier im besonderen die methodischen und sozialen Kompetenzen, noch ausgebaut werden sollten (vgl. Kernlehrplan, S. 34) Auf Anfrage erhält jeder Schüler bzw. jede Schülerin eine Rückmeldung zu seinem bzw. ihrem Leistungsstand und eine Beratung hinsichtlich Verbesserungsmöglichkeiten (vgl. Richtlinien S. 34).

Für die Rückmeldung in Bezug auf das unterrichtliche Vorgehen des Lehrers wird nach jedem Unterrichtsvorhaben der Unterricht durch die Schülerinnen und Schüler (bspw. durch eine Evaluationshand oder -Spinnennetz) evaluiert. Die Kriterien für das Spinnennetz sind vor allem Verständlichkeit (unterrichtliches Vorgehen, Aufgabenstellung), Methodenvielfalt, Atmosphäre, eigene Über- bzw. Unterforderung.

5. Literaturverzeichnis

Neues Schulgesetz NRW. Sonderausgabe zum Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung herausgegeben von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbachverlag 2006.

Leben leben 2. Schulbuch für Praktische Philosophie und Ethik für Klasse 7-9 an Gymnasien und 7-10 an Real- und Gesamtschulen. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag GmbH 2009.

Leben leben 2: Stoffverteilungsplan – Nordrhein-Westfalen (3-12-695240-8) - In: klett.de, URL: www.klett.de/web/uploads/pondus_datei/svp_leben2_nrw.doc